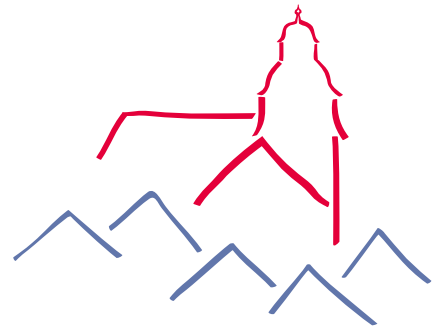


Blicklicht

September – November 2021 | www.ekfb.de

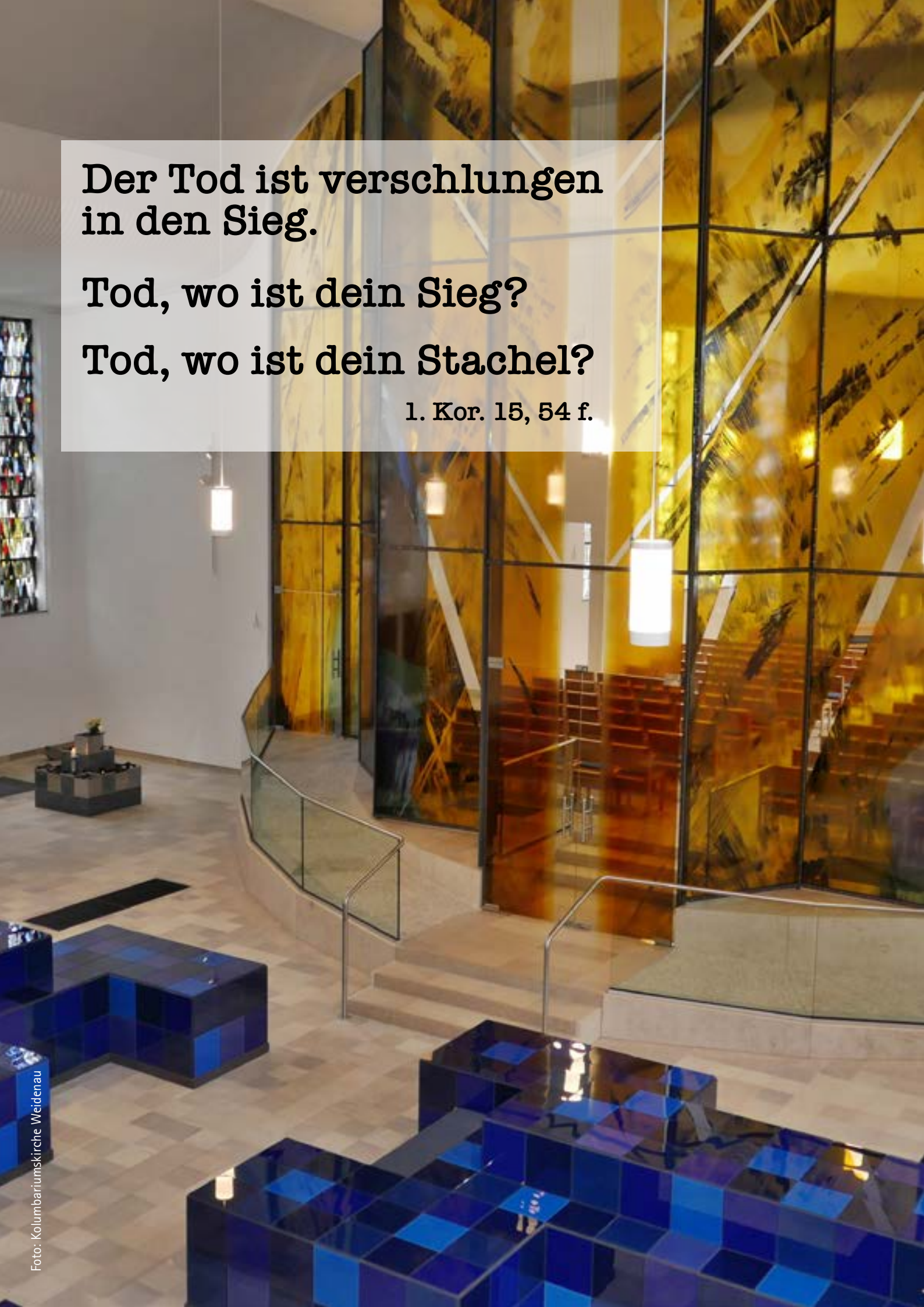


■ Informationen ■ Gottesdienstübersicht ■ Impulse ■ Wissenswertes

Das **MAGAZIN** der Evangelischen Kirchengemeinde Freudenberg



**Lasset die Kinder
zu mir kommen**

The image shows the interior of a modern church. The space is characterized by large, multi-paned glass windows that allow natural light to filter in, creating a warm and bright atmosphere. The floor is made of light-colored tiles. In the foreground, there are several blue, modular, cube-shaped seating units arranged in a grid pattern. A set of stairs with a glass railing leads up to a higher level. The overall design is clean and contemporary.

**Der Tod ist verschlungen
in den Sieg.**

Tod, wo ist dein Sieg?

Tod, wo ist dein Stachel?

1. Kor. 15, 54 f.

Zum Abschied!

Zum Thema „Abschied“ lassen sich sicher viele kluge Worte finden, aber das damit verbundene Gefühl lässt sich wohl kaum in Worte fassen, mindestens, weil es mal stärker, mal schwächer und letztlich nie ganz einzufangen ist. Da ist die Unsicherheit, ob man eine richtige Entscheidung getroffen hat, da ist die Frage, ob man die verschiedenen Gründe gut genug gegeneinander abgewogen hat, da ist die Unklarheit, was später kommen mag – kurz: Abschied bedeutet Veränderung, und nichts ist so sicher wie diese. Aber als Mensch habe auch ich ein tiefes Bedürfnis nach Beständigkeit. Das gilt für die Bleibenden genau so wie die Gehenden, für die Entscheidungsfreudigen wie für die Zögerlichen, auch wenn sich das unterschiedlich äußern mag.

Ich habe die Gemeinde, das heißt die Menschen in der Gemeinde, sehr lieb gewonnen und auch die, die mit Gemeindeleben hier wenig zu tun haben. Hier gibt es viele „gute“ Menschen, man achtet einander und achtet aufeinander, und das ist nicht selbstverständlich. Umso schwerer fällt es uns als Familie, von hier aufzubrechen. Welcher Grund könnte denn dann für einen Weggang sprechen? Es ist das Zusammenspiel vieler Aspekte, die es nicht einfach war, miteinander abzuwägen. Da spielt die Frage nach beruflichem Schwerpunkt eine Rolle wie auch die nach dem Zeitpunkt für den Schuleintritt der Kinder, die Frage, ob man überhaupt die Chance bekommt, und auch die Frage nach dem Wohl der Gemeinde, aber auch, ob ich die hier getroffenen Entscheidungen bereit bin mitzutragen.

Natürlich stellt sich hier die Frage, wie es weitergeht, ob „nochmal einer kommt“, bzw. wann und wie. Nun hat die Synode der Westfälischen Kirche ein altes Prinzip wiederbelebt, nämlich, dass innerhalb einer Gemeinde mehrere Professionen die Arbeit tragen sollen, nicht bloß Pfarrer. Gerade die Pfarrer sind mit einem erheblichen finanziellen Aufwand der Gemeinden

verbunden, weswegen ja auch keine volle Pfarrstelle mehr eingerichtet werden sollte. Dass mit diesen neuen sogenannten „interprofessionellen Pastoralteams“ ein Mitarbeiter mit 100% Stellenzuweisung nach Büschergrund kommt, hoffe ich persönlich inständig, denn in diesem beschaulichen Gemeindebezirk gibt es erheblich mehr Gemeindeleben als in den wohl meisten anderen Gesamtgemeinden. Auch hoffe ich, dass die Gemeinde diese Person so herzlich begrüßt und aufnimmt, wie das bei mir und meiner Familie der Fall war. Dafür danke ich Ihnen sehr herzlich! Auch ist es mittlerweile der Fall, dass viele Gemeinden auf sich selbst angewiesen sind. Die Gemeinde, in der ich ab dem 1.9.2021 meinen Dienst versehen werde – die Nord-Ost-Gemeinde in Frankfurt-Bornheim – ist bereits seit Januar 2020 ohne eigenen Pfarrer unterwegs. Und da diese Gemeinde ähnlich wie in Büschergrund ein so hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement kennt, ist es ihr auch gut gelungen, diese Zeit zu überbrücken, auch wenn es sicherlich einen hohen Kraftaufwand bedeutet hat.

Diese Kraft wünsche ich auch der Freudenberger Gemeinde und besonders dem Büschergrunder Pfarrbezirk, in dem ich erst einmal gelernt habe, was es bedeutet, dass eine Gemeinde selber Verantwortung übernimmt, sich tagtäglich und tatkräftig engagiert. Ich wünsche Ihnen, dass Sie das auch um so stärker tun, Anteil nehmen an den Entscheidungen, die getroffen werden und darüber miteinander und mit dem Leitungsgremium den direkten Austausch suchen. Und ich wünsche Ihnen, dass Sie sich segensreich einbringen, zum Segen füreinander. Gott segne Sie dabei.

Ihr



Spendenaufwurf Blicklicht

Eine herzliche Bitte!
Alle drei Monate halten Sie ein solches Heft in den Händen – unser Gemeindemagazin „Blicklicht“. Voll gepackt mit interessanten Beiträgen zu einem aktuellen Thema, und unverzichtbaren Informationen aus unserer Kirchengemeinde. Alles in Farbe, gut lesbar und ganz ohne Werbung. Dürfen wir Sie auch in diesem Jahr wieder herzlich bitten, den Druck dieses Magazins mit einer Spende zu unterstützen? Sie helfen uns damit sehr. Haben Sie herzlichen Dank!

Ihr Redaktionsteam

Lasset die Kinder zu mir kommen

Was wir an Elternschaft über Gott lernen können

von Christian Oelke

Es gibt Menschen, oft auch Theologen, die vor allem immer das betonen, was wir alles nicht von Gott wissen oder wissen können. Zu diesen gehöre ich noch nicht. Im Gegenteil glaube ich immer mehr, dass Gott ein tiefes Interesse daran hat, sich selbst uns vorzustellen. Dafür wählt er die einfachsten Mittel: Er gibt uns beispielsweise ein Buch, das uns seinen Willen offenbart, und er wird Mensch, geht die ausgelatschten Wege unserer Fettnäpfchen mit und hält uns gnädig seine Hand hin. Toll, sich auf so einen Gott verlassen zu können. Toll, dass er uns einen tiefen Einblick in seine Seele und sein Empfinden geben möchte. Eine Art, die er dafür wählt, ist das Vatersein. Er lässt sich Vater nennen und ist Vater Jesu Christi und Adoptivvater aller, die sich für ein Leben mit Jesus Christus entscheiden. (Vgl. Röm 8,29)

Vaterschaft ist natürlich etwas, das wir aus unserer eigenen Erfahrung kennen, zumindest viele. Aber alle kennen das „Konzept“ dahinter und können das Wort mit Bedeutung füllen, ob man nun selber gute Erfahrung mit seinem Vater gemacht hat oder nicht. Damit etwas klarer wird, was ich meine, möchte ich Ihnen eine Frage stellen, die Sie in diese Richtung führen soll: Wenn ich Kinder hätte und dazu alle Kraft und alle Mittel der Welt hätte – was würde ich

meinen Kindern wünschen oder ihnen Gutes tun?

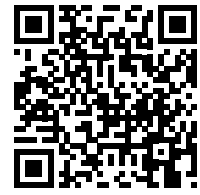
Die wenigsten würden wahrscheinlich versuchen, ihr Kind von allem abzuschirmen, was es auf der Welt gibt, wenn auch gleich diese Versuchung sich aufdrängen mag. Kindern unseren eigenen Willen aufzuzwingen, würde sie wahrscheinlich eher aus unseren Armen wegtreiben, als Vertrauen und Nähe zu schaffen. Es ist eben doch der unbedingte Wunsch nach Freiheit, also freier Entscheidung für oder gegen etwas, der uns Menschen ausmacht. Wer Kinder hat, wünscht sich, dass diese von sich aus den „richtigen Weg“ einschlagen, gute Entscheidungen treffen und ein gelingendes Leben führen. Und – auch das ist für Eltern wie für Nicht-Eltern verständlich – man wird die Kinder unterstützen wollen, so gut es geht. Leider ist es in der Praxis schwierig und alle Eltern machen täglich die Erfahrung, dem Ideal stärker oder schwächer zu entsprechen. Die Beziehung bleibt eine Aufgabe – oder wie Reed Markham gesagt haben soll: „Vater sein ist wie Rasieren. Egal, wie gründlich man sich heute rasiert, man muss es morgen schon wieder machen.“ Und das gelingt eben manchmal besser und manchmal weniger gut. Jesus gibt uns eine wohlthuende Perspektive auf das, was Gottes Sicht auf uns als Vater ausmacht: „Bittet, und ihr werdet erhalten. Sucht, und ihr werdet finden. Klopf an, und die Tür wird euch geöffnet werden. Denn wer bittet, wird erhalten. Wer sucht, wird finden. Und die Tür wird jedem geöffnet, der anklopft. Ihr Eltern – wenn euch eure Kinder um ein Stück Brot bitten, gebt ihr ihnen dann

stattdessen einen Stein? Oder wenn sie euch um einen Fisch bitten, gebt ihr ihnen eine Schlange? Natürlich nicht! Wenn ihr, die ihr Sünder seid, wisst, wie man seinen Kindern Gutes tut, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen, die ihn darum bitten, Gutes tun.“ (Mt 7,7-11)

Wenn wir es auf die Frage konzentrieren, was wir an „idealer“ Vaterschaft über Gott lernen können, lassen sich bestimmt einige gute Antworten geben. Eine wichtige ist: Er blickt gütig auf uns und gibt uns Freiheit. Das ist ein gutes Vorbild für alles, was wir tun, denn wir können niemanden zwingen – weder letztlich die eigenen Kinder, noch irgendeinen anderen Menschen. Von Gottes Wunsch, uns frei sein zu lassen, können wir lernen. Aber das in Güte, mit

dem liebevollen Blick dessen, der will, dass unser Leben gelingt, auch wenn wir hin und wieder fallen. Mit dem gütigen Blick, der weiß, wann er uns wieder aufhilft und wann es die bessere Hilfe ist, uns eigenständig aufstehen zu lassen. Lasset die Kinder zu mir kommen heißt eben auch, ihnen die Möglichkeit zu geben, selbständig unterwegs zu sein.

Es tut gut zu sehen, dass Gott sich den wachen Augen in so vielen Dingen seiner Schöpfung offenbart und gerade auch in den Dingen, die wir mit unseren eigenen Erfahrungen füllen können – Kind sein, aber auch Vater sein und in so vielem mehr, so dass wir mehr von Gott und seinem guten Willen verstehen, als wir uns manchmal vorstellen können.



Chris Tomlin 'Good good father'



Familien aufgepasst!

Kinder, Eltern, Omas, Opas, Tanten, Onkel und Paten: Für Euch startet ab Oktober „Kirche Kunterbunt“ in unserer Gemeinde.

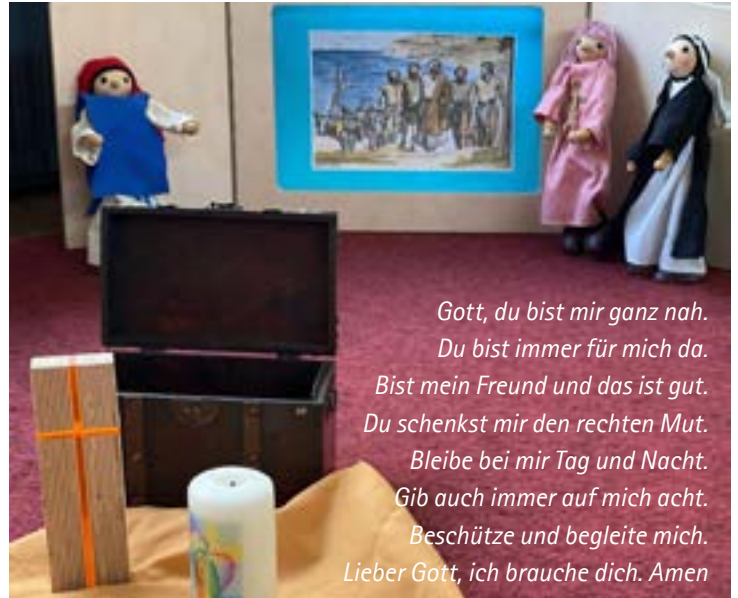
„Kirche Kunterbunt“ ist fröhlich, wild und wundervoll. „Kirche Kunterbunt“ ist für alle, die Lust darauf haben, den christlichen Glauben gemeinsam auf neue Weise zu entdecken. Hier wird gespielt, experimentiert, gebastelt und gewerkelt, es wird gestaunt und gefeiert. Es darf auch mal zugehen wie in der Villa Kunterbunt von Pippi Langstrumpf. Los geht es am Sonntag, 10. Oktober, nachmittags.

Weitere Infos folgen z.B. unter www.ekfb.de

Religionspädagogische Arbeit in der Ev. Kita "Haus der Kleinen Flecker"

Kinder sind ein Geschenk Gottes und die Arbeit mit den Kleinsten unserer Kirchengemeinde eine wichtige Aufgabe. Hier wird der erste Grundstein des christlichen Glaubens gelegt. Durch unser wertschätzendes Miteinander wird der Glaube für die Kinder jederzeit erfahrbar. Christliche Nächstenliebe wird gelebt und erlebt. Die Kinder lernen durch das Vorbild der Erzieher*innen, sich mitverantwortlich zu fühlen, sich selbst zu akzeptieren, tolerant zu sein, anderen zu helfen und sie zu achten. Sie lernen, mit der uns anvertrauten Schöpfung verantwortungsbewusst umzugehen.

Erfahrungen mit religiösen Inhalten werden durch regelmäßige Erzählungen von biblischen Geschichten vermittelt. In Bilderbüchern, Gesprächen, Gebeten und Liedern wird den Kindern die Geschichte von Gott und den Menschen, von seiner unermesslichen Liebe zu uns und von seinem Sohn Jesus Christus nähergebracht. So können die Kinder in einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Angenommenseins erste Erfahrungen mit dem christlichen Glauben machen.



*Gott, du bist mir ganz nah.
Du bist immer für mich da.
Bist mein Freund und das ist gut.
Du schenkst mir den rechten Mut.
Bleibe bei mir Tag und Nacht.
Gib auch immer auf mich acht.
Beschütze und begleite mich.
Lieber Gott, ich brauche dich. Amen*

Zusammen mit der Kirchengemeinde wurden in der Vergangenheit viele schöne Sommerfeste und Weihnachtsfeiern begangen. Und wenn in Freudenberg zwei- bis dreimal im Jahr mitten in der Woche um 10:25 Uhr die Kirchenglocken läuteten und wir mit unseren 100 Kindern an der Krottorfer Straße entlang zur Kirche gingen, wussten Insider: Es ist Kita-Kirche. Thomas Ijewski hatte uns eingeladen und einen Mini-Gottesdienst mit und für ein- bis sechsjährige Kinder gefeiert. Es war immer sehr schön. Durch Corona konnten diese Feste und Feiern leider nicht mehr stattfinden. Wir hoffen und beten dafür, dass dies irgendwann wieder möglich sein wird.



Haus der Kleinen Flecker
Ev. Kita Freudenberg
Leiterin: **Klaudia Panczyk**
Am Hohenhainsgarten 6
Telefon: 15 62
E-Mail: hausderkleinenflecker@evangelischekita.de
www.evangelischekita.de/haus-der-kleinen-flecker

Religionspädagogische Arbeit im Ev. Familienzentrum Sternenzelt

Durch Corona mussten wir lernen, auch in der religionspädagogischen Arbeit neue und bisher unbekannte Wege zu gehen. Intern mussten wir nicht viel verändern, da gruppenintern die religionspädagogische Arbeit im Alltag fest integriert ist. Dazu zählen tägliche Gebete und Lieder, wöchentlich biblische Geschichten und kleine Andachten, der Umgang miteinander und das Aufmerksam machen auf Gottes wunderbare Schöpfung. Das ganze Kirchenjahr wird den Kindern in der Kita vermittelt. Die Religionspädagogik ist eine wundervolle Arbeit, in der so viel steckt und die Kinder so viel lernen. Themen wie Freundschaft, Nächstenliebe, Teilen, Trösten, Probleme liebevoll lösen, Traurig sein, Glücklich sein... alle Gefühle können zu Gott gebracht werden. Im Mittelpunkt steht immer Jesus als Vorbild. Gott ist Liebe, Gott bringt Licht.

Die neuen Kinder konnten wir in diesem Jahr nicht wie sonst im Familiengottesdienst mit der Gemeinde willkommen heißen. Zur Begrüßung kamen alle neuen Familien zu einem Picknick am Außengelände in die Kita. Wir erzählten die Schöpfungsgeschichte und legten dazu ein großes Bodenbild auf die Wiese. Jede Familie durfte daran teilnehmen und die bereitgestellten Sachen wie Tiere, Bäume, Menschen, Sterne, Sonne, Mond usw. dazustellen. Wir haben gesungen, gebetet, die Kinder gesegnet, und Christian Oelke hielt eine kurze Ansprache. Der kleine Mini-Begrüßungsgottesdienst war so schön, dass wir auch in diesem Jahr die Begrüßung so machen werden.



Zu Weihnachten und zum Osterfest haben wir Coronakonform eine Mini-Kita-Kirche mit den Kindern im Gemeindezentrum gefeiert. Die Maxis haben zum Abschluss in diesem Jahr selber die Geschichte „Jesus segnet die Kinder“ und „Bartimäus“ in Form eines eigenen Comics gestaltet und erzählt.

Gebet:

*Danke, Gott, für diesen Tag.
Danke, dass Du bei mir bist.
Danke für die guten Freunde
und dass Du mich nie vergisst.
Danke für die Zeit zum Spielen,
für die Freude, die Du schenkst
und dass Du an dunklen Tagen
ganz besonders an mich denkst.*

Ev. Familienzentrum Sternenzelt
Leiterin Kerstin Kölsch

Südstraße 9

Telefon: 83 34

E-Mail: sternenzelt@evangelischekita.de

www.evangelischekita.de/sternenzelt

Impulse und Besinnliches

Zusammengestellt von Christa Schrupp-Eisel

Columbin

Am Hofe gab es starke Leute und gescheite Leute, der König war ein König, die Mädchen waren schön und die Männer mutig, der Pfarrer fromm und die Küchenmagd fleißig – nur Columbin, Columbin war nichts. Wenn jemand sagte: „Komm, Columbin, kämpf mit mir“ sagte Columbin: „Ich bin schwächer als du.“ Wenn jemand sagte: „Wie viel gibt zwei mal sieben?“, sagte Columbin: „Ich bin dümmer als du.“ Wenn jemand sagte: „Getraust du dich über den Bach zu springen?“, sagte Columbin: „Nein, ich getraue mich nicht.“ Und wenn der König fragte: „Was willst du werden?“, antwortete Columbin: „Ich will nichts werden, ich bin schon etwas, ich bin Columbin.“

Peter Bichsel



„Lasst euch die Kindheit nicht austreiben. Schaut, die meisten Menschen legen ihre Kindheit ab wie einen alten Hut... Nur wer erwachsen wird und Kind bleibt, ist ein Mensch.“



Erich Kästner



Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.



Johann Wolfgang von Goethe



Man kann in Kinder nichts hineinprügeln, aber vieles herausstreicheln.



Astrid Lindgren

Kinder



Lied-Tipp
"Kinder"

Sind so kleine Hände
winzge Finger dran.
Darf man nie drauf schlagen
die zerbrechen dann.

Sind so kleine Füße
mit so kleinen Zehn.
Darf man nie drauf treten
könn sie sonst nicht gehn.

Sind so kleine Ohren
scharf, und ihr erlaubt.
Darf man nie zerbrüllen
werden davon taub.

Sind so kleine Münder
sprechen alles aus.
Darf man nie verbieten
kommt sonst nichts mehr raus.

Sind so klare Augen
die noch alles sehn.
Darf man nie verbinden
könn sie nichts verstehn.

Sind so kleine Seelen
offen und ganz frei.
Darf man niemals quälen
gehn kaputt dabei.

Ist son kleines Rückrat
sieht man fast noch nicht.
Darf man niemals beugen
weil es sonst zerbricht.

Grade, klare Menschen
wärn ein schönes Ziel.
Leute ohne Rückrat
hab'n wir schon zuviel.

Bettina Wegner

Foto: pixabay

Gottesdienste September – November 2021

05.09.	10.00	Tillmann-Siebel-Haus	Gottesdienst	Th. Ijewski
	15.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfr. Ch. Oelke	Th. Ijewski
12.09.	10.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Th. Ijewski
19.09.	10.00	Kirche/TSH	Gottesdienst (ggf. „Technik-Test“ in der Kirche)	Th. Ijewski
26.09.	10.00	Gemeindezentrum	Abschluss-Gottesdienst KiBiWo	KiBiWo-Team
03.10.	10.00	Kirche	Fest-Gottesdienst zur Wiederindienstnahme der Kirche; Orgel, Posaunenchor, Atempause	Th. Ijewski
10.10.	10.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Ch. Schwark
17.10.	10.00	Kirche	Gottesdienst	Th. Ijewski
24.10.	10.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Th. Ijewski
31.10.	10.00	Plittershagen	Gottesdienst	Th. Ijewski
07.11.	10.00	Kirche	Gottesdienst	Ch. Schwark
14.11.	10.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Th. Ijewski
17.11.	15.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst zum Buß- und Bettag, Abendmahl	R. Bäumer/H. Bartel
	20.00	Kirche	Gottesdienst zum Buß- und Bettag, Abendmahl	R. Bäumer/H. Bartel
21.11.	10.00	Kirche	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Th. Ijewski
28.11.	10.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Th. Ijewski
05.12.	10.00	Kirche	Gottesdienst	Ch. Schwark

Kollekten

(schwarz: vom Presbyterium bestimmt)

05.09.2021	Diakonie in Westfalen	07.11.2021	Presbyt. Zweck
12.09.2021	Kirchl. Umweltarbeit	14.11.2021	Projekte christlicher Friedensdienste
19.09.2021	Presbyt. Zweck	21.11.2021	Altenarbeit und Hospizarbeit
26.09.2021	Bes. Aufgaben ev. Schulen EKvW	28.11.2021	Hilfe für Schwangere in Notlagen
03.10.2021	Brot für die Welt	05.12.2021	Kur- u. Erhol.angeb. f. Kinder u. Familien
10.10.2021	Hoffnung für Osteuropa, Kirchen helfen Kirchen		
17.10.2021	Presbyt. Zweck		Gerne können Sie auch per Überweisung für einen der Kollektenzwecke spenden: Ev. Kirchengem. Freudenb.
24.10.2021	Hilfe zur Integration von Migranten		Sparkasse Siegen, IBAN:
31.10.2021	Gustav-Adolf-Werk der EKvW		DE68 4605 0001 0070 0022 25

Taufen	25.07.2021	Freudenberg	Eliana Mawuena Afia, Büschergrund
	25.07.2021	Freudenberg	Suki Beckmann, Freudenberg
	25.07.2021	Freudenberg	Thea Annelie Siebel-Achenbach, Büschergrund
Trauungen	24.07.2021	Oberfischb.	Isah Zeppenfeld und Lisa, geb. Stapel, Oberfischbach
	24.07.2021	Niederfischb.	Tim Skworzow und Judith, geb. Schäfer, Büschergrund
Bestattungen	04.05.2021	Mausbach	Erwin Pleuß, Mausbach, 71 J.
	11.05.2021	Büschergrund	Urij Sezin, Büschergrund, 69 J.
	14.05.2021	Freudenberg	Gisela Genge, geb. Bender, Freudenberg, 88 J.
	14.05.2021	Büschergrund	Joachim Tujek, Büschergrund, 84 J.
	20.05.2021	Freudenberg	Karin Meyer, geb. Pauschert, Freudenberg, 67 J.
	28.05.2021	Freudenberg	Ingeborg Lück, geb. Nöh, verw. Völkel, Freudenberg, 94 J.
	02.06.2021	Mausbach	Margarete Föhr, geb. Falk, Mausbach, 91 J.
	07.06.2021	Freudenberg	Horst Siebel, Freudenberg, 89 J.
	08.06.2021	Siegen	Heidemarie Coenjaerts, geb. Bock, Büschergrund, 77 J.
	15.06.2021	Büschergrund	Lore Nöll, geb. Hoffmann, Büschergrund, 92 J.
	17.06.2021	Büschergrund	Gerhard Nöll, Büschergrund, 92 J.
	22.06.2021	Freudenberg	Ellen Häusgen, geb. Braas, Freudenberg, 81 J.
	23.06.2021	Büschergrund	Gertrud Waffenschmidt, geb. Söhler, Büschergrund, 82 J.
	25.06.2021	Freudenberg	Dieter Falk, Freudenberg, 90 J.
	29.06.2021	Büschergrund	Adelheid Irle, geb. Irle, Büschergrund, 82 J.
	01.07.2021	Büschergrund	Ellen Dielmann, geb. Bender, Büschergrund, 77 J.
06.07.2021	Büschergrund	Elfriede Wüstenbecker, geb. Kottmann, Büschergrund, 87J.	
15.07.2021	Büschergrund	Margit Waffenschmidt, geb. Pfeiffer, Büschergrund, 58 J.	

Jubiläumsjahr in der Diakonie – Projektchor geht an den Start

2022 wird für die Diakonie im Siegerland gleich doppelt zum Jubiläumsjahr: 75 Jahre Diakonie im Kirchenkreis Siegen und 75 Jahre Diakonie Klinikum Jung-Stilling werden groß gefeiert. Die verschiedenen Veranstaltungen sind bereits in Planung und werden im Herbst der Öffentlichkeit vorgestellt.

Einen kleinen Ausblick gibt es aber schon: Das Jubiläumsjahr wird mit einem großen Festgottesdienst am Abend des 15. Februar 2022 in der Siegener Nikolaikirche beginnen. Für diesen Gottesdienst, bei dem die Präses der Ev. Kirche von Westfalen, Annette Kurschuss, predigen wird, soll ein Diakonie-Projektchor gegründet werden, unter der Leitung von Kirchenmusikdirektorin Ute Debus. Dieser wird mit 3 bis 4 mehrstimmigen Stücken den Abend bereichern.

Im Herbst wird vermutlich klar sein, wie sich die Corona-Auflagen im Chorbereich weiterentwickeln und wie groß der Projektchor sein darf. Dann wird es auch Informationen zu den genauen Proben Terminen (ca. 4 Treffen) und den Stücken, die gesungen werden, geben. Herzlich eingeladen mitzusingen sind alle interessierten Gemeindeglieder aus den Kirchengemeinden des Ev. Kirchenkreis Siegen und die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Diakonie.

Wer gerne mitmachen möchte, kann sich schon jetzt beim Diakonischen Werk im Ev. Kirchenkreis Siegen (info@dw-siegen.de oder Tel.: 0271/333 6745) melden. Wichtig ist hier die Angabe der Kontaktdaten und der Stimmlage (Sopran/Alt/Tenor/Bass). Alle Interessierten erhalten dann als Erste die Informationen, wann der Chor startet.



Aus dem Presbyterium

Sicherlich haben nun fast alle erfahren und verinnerlicht, dass unser junger Pfarrer Christian Oelke unsere Gemeinde nach zwei Jahren Amtszeit verlassen wird, um eine neue Stelle zu übernehmen, die ihm die Arbeit zu 100% in der eigenen Gemeinde zur Verfügung stellen kann.

Zurückbleibt bei uns ein offenes Fragezeichen? Wie wird es für uns als Gemeinde nun weitergehen? Die Frage kann nicht aus dem Stand beantwortet werden. War es damals schon schwierig, diese Form (75% Gemeinde und 25% Kirchenregion) genehmigt zu bekommen, sehen heute nach 2 Jahren die Rahmenbedingungen womöglich wieder ganz anders aus.

Um diese Rahmenbedingungen kennenzulernen, um zu wissen, was möglich ist und was nicht, haben wir unseren Superintendenten in die September-Sitzung des Presbyteriums eingeladen.

Wir werden euch auf dem Laufenden halten, freuen uns auf einen guten Zusammenhalt in unserer Gemeinde, über konstruktive Gedanken und Ideen und den stetigen Austausch mit euch.

Für das Presbyterium: Karin Grosse

Konfirmandenarbeit

Der Weggang von Christian Oelke hat auch Konsequenzen für unsere Konfirmandenarbeit. Diese soll in Zukunft von einem Team unter der Leitung unseres regionalen Jugendreferenten Thorsten Schmidt geleitet werden. Thomas Ijewski wird nur gelegentlich dabei sein.

Dazu gehört auch, dass wir die Gruppen Freudenberg und Büschergrund zusammenführen. Diese **Gesamtgruppe** trifft sich **monatlich im Gemeindezentrum Büschergrund**. Die Monatstermine dauern natürlich nicht nur 90 Minuten, sondern drei bis 4 Stunden. Doch dieses Format bietet die Chance, neben den Inhalten auch Aktionen und Spiele zu erleben.

Was bleibt: Projekte wie die Fahrt ins Bibeldorf, das KonfiCastle in der CVJM-Jugendbildungsstätte und vor allem: mit den Jugendlichen gemeinsam dem Glauben an Jesus, der Bibel und den sich daraus ergebenden Fragen auf die Spur zu kommen!



Besuchsdienst

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren!
Bedingt durch den Weggang von Pastor Oelke gibt es Veränderungen bei den Geburtstagsbesuchen:

Pastor Ijewski, der ja ab 1. September für die ganze Gemeinde zuständig ist, wird die Seniorinnen und Senioren zum 85., 90. und zum 95. Geburtstag sowie zu allen Geburtstagen ab 96 besuchen, in der Regel ein paar Tage nach dem Geburtstag, damit mehr Zeit und Ruhe für persönliche Gespräche bleibt.

Unsere beiden Besuchsdienst-Teams wollen gerne die 80-jährigen und darüber hinaus die 85- bis 89-jährigen und die 91- bis 94-jährigen Gemeindeglieder zum Geburtstag besuchen.

Alle 81- bis 84-jährigen bekommen einen schriftlichen Geburtstagsgruß der Gemeinde. Wer aus dieser Altersgruppe einen persönlichen Besuch wünscht, darf sich gerne bei uns melden.

Wir bitten mit dieser Regelung um Ihr Verständnis, da wir nur kleine Teams sind. Im Übrigen würden wir uns sehr freuen, wenn noch weitere Menschen aus unserer Gemeinde beim Besuchsdienst mitmachen würden. Melden Sie sich bitte bei Pastor Ijewski.

Viele Grüße,
die beiden Besuchsdienst-Teams



Tillmann-Siebel-Haus
Krottorfer Str. 37

Kinderchor „Die Regenbogenkids“

Bettina Friedrich, Tel. 43 56 93
Mo 16.30

Bibelkreis

Michael Schirdewahn, Tel. 23 87
M. 19.30 14-täglich

Frauen-Missions-Gebetsbund

Helga Galle, Tel. 3468
Di, 10.08. 14.30 Di, 14.09. 14.30 Di, 12.10.14.30
Di, 09.11. 14.30 Di, 14.12. 14.30

Gebetskreis

Sieglinde Schuß, Tel. 2698
Mi 18.00

Oase

Martina Ijewski, Tel. 435 78 10
Di, 31.08. 20.00 Frauen in der Bibel Teil 1
Di, 05.10. 20.00 Führung durch die „neue Kirche“
Do, 28.10. 19.30 Organspende zus. mit Frauenkreis Impulse GMZ
Di, 14.12. 20.00 Weihnachtsfeier



Ev. Vereinshaus Plittershagen
Plittershagener Straße 126

Ev. Gemeinschaft und CVJM Plittershagen

So 10.00	Sonntagschule	A. Ney	Do 18.30	Gebetskreis	R. Kämpf
So 19.30	Bibelkreis	R. Spies	Do 20.00	Frauentreff (14-täglich)	A. Ney
Mo 19.30	Posaunenchor	T. Franke	Fr 19.00	Teen-Kreis	K. Ney
Di 20.00	Gemischter Chor (14-täglich)	I. Schmidt	Fr 20.00	Musikgruppe Atempause	T. Franke
Mi 14.30	Missionskreis (14-täglich)	R. Kämpf	Sa 15.00	Mädchenjungschar (14-täglich)	K. Ney
Mi 18.00	Jungenjungschar	P. Piper			

Ev. Gemeinschaft Freudenberg

Olaf Krieger, Tel. 489593

Krabbel- und Spielgruppe

Kristin Schuß, Tel. 4239750
Mi 9.30

Blaues Kreuz

Andreas Giebeler,
Tel. 0151 72921255
Fr 20.00 Begegnungsabende

Frauentreff am Nachmittag

Adelheid Sensfuß, Tel. 33 27
Mi, 01.09. 15.00 Erfahrungen beim Pilgern, I. Seidel
Mi, 08.09. 15.00 Frauen in der Bibel, A. Sensfuß
Mi, 15.09. 15.00 Thema offen, H.M. Trinnes
Mi, 22.09. 15.00 Drei Päpste und ein Ketzer, Th. Ijewski
Mi, 29.09. 15.00 Frauen in der Bibel, B. Steinseifer
Mi, 06.10. 15.00 Irmas Enkel, T. Flender
Mi, 13.10. 15.00 Kirchensanierung, Th. Ijewski
Mi, 20.10. 15.00 Barbarossa, W. Sensfuß
Mi, 27.10. 15.00 Thema offen, H.M. Trinnes
Mi, 03.11. 15.00 Frauen in der Bibel, B. Steinseifer
Mi, 10.11. 15.00 Thema offen, Chr. Weber
Mi, 17.11. 15.00 Theodor Storm, G. Flender
Mi, 24.11. 15.00 Frauen in der Bibel, A. Sensfuß



CVJM Freudenberg

Stellvertr. Vorsitzende Marie Nöh, Tel. 4244990
Mo 17.30 Mädchenjungschar; M. Althaus
Mi 19.30 Kirche: Posaunenchor; K. O. Bäumer
mit Jungbläserausbildung
Do 19.30 Upstairs!, Stefan Bursian u. Katharina Weller
Fr 17.00 Jungenjungschar; O. Uebach
Sa MAK Mitarbeiterkreis nach Absprache



Ev. Gemeindezentrum Büschergrund

Mühlenstr. 25

Seniorenkreis

Regina Bäumer, Tel. 7456

- Mo, 06.09.14.30 „Dankbar rückwärts, mutig vorwärts“
- Mo, 20.09. 14.30 Gemeindegewest 2.0
- Mo, 04.10. 14.30 Mit Liedern durch den Tag
- Mo, 18.10. 14.30 „Bonhoeffers große Liebe“
- Mo, 01.11. 14.30 Erinnern auf dem Weg in die Zukunft
- Mi, 17.11. 15.00 Buß- und Betttag GD mit Abendmahl
- Mo, 29.11. 14.30 Adventlich leben

Impulse-Frauenkreis

Gudrun Nöh, Tel. 10 12

- Do, 09.09. 20.00 Exit-Games (mysteriös und gesellig...)
- Do, 23.09. 20.00 Bibelgespräch
- Do, 07.10. 20.00 Entspannung tut gut
- Do, 28.10. 20.00 Informatives zur Organspende (Fr. Schönhagen)
- Do, 11.11. 20.00 Kreativ in den Advent (Heidi Waffenschmidt)
- Do, 25.11. 20.00 Reisebericht aus Südamerika (Birgit Waffenschmidt-Klein)

Krabbel- und Spielgruppe

Nadine Freudenberg-Werner, Tel. 01 70 932 25 62

Mo 9.30 Uhr GMZ, Erdgeschoss

Gebetskreis

Johannes Achenbach, Tel. 5 50 62 70

Di 19.00 Uhr

Hauskreise

14-täglich Kontakt: Birgit Waffenschmidt-Klein, Tel. 23 90

14-täglich Kontakt: Regina Bäumer, Tel. 74 56

Chöre

Mi 19.00 Flötenkreis Heike Klein, Tel. 72 29



CVJM Büschergrund

Sven-Timo Uebach, Tel. 0175 451 33 51

- Mo 19.30 Posaunenchor: Moritz Klein
- Di 18.30 Radgruppe, Treffpunkt: Gemeindezentrum Jörg Börner
- Do 19.30 Upstairs! (mit CVJM Freudenberg): Stefan Bursian und Katharina Weller
- Fr 17.00 Mädchenjungschar ab 8 Jahre Eva Altgeld
- Fr 17.00 Jungenjungschar ab 8 Jahre Jan-Michel Wiese

Let's talk about

- Fr, 17.09. 19.30 Wie kann ich über meinen Glauben reden? Anke Schwarz
- Fr, 19.11. 19.30 Wie prägt mein Glaube meinen Lebensstil? Kerstin Möller

Dienstag
16.00-17.30 Mädlestreff
17.30-21.00 Offener Treff

Donnerstag
17.30-21.00 Offener Treff

Sonntag
17.30-21.00 Offener Treff

Für Jugendliche ab 13 Jahren
Krottorfer Str. 37 (unten)

Kontakt: Ulrike Ermisch / Andreas Brüll
Mobil: 01 76 82 29 81 28



Jona

Bei unserer letzten Kindergottesdienstaktion vor den Sommerferien konnten die Kinder mit ihren Eltern und Geschwistern den Propheten Jona kennenlernen. Eine interessante Geschichte - nicht nur für die Jüngeren! Auch die Älteren stellt sie immer wieder vor neue Fragen.

Rund um das Gemeindezentrum gab es verschiedene Stationen zur Jona-Geschichte. Duplo- und Playmobilfiguren machten das Geschehen für die Kinder und ihre Familien anschaulich:

Warum wollte Jona eigentlich nicht nach Ninive gehen? Das Schiff, womit er fliehen wollte, ist aber im Sturm fast untergegangen. An dieser Stelle konnte jeder, der wollte, ausprobieren, wie viele Bauklötze ein kleines Holzschiff tragen kann, ohne zu kentern.

Und wie kommt Jona in den Bauch des Fisches? Dazu wurde ein Spiel „Fang den Jona“ gebastelt.

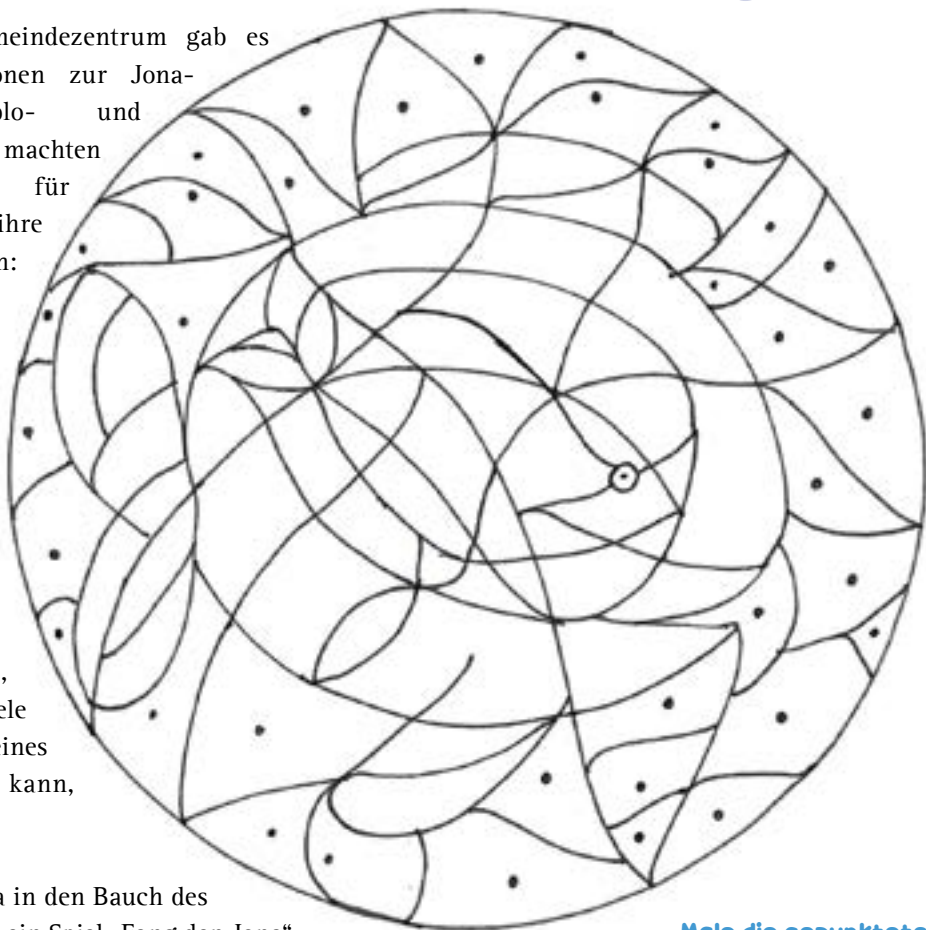
Noch eine Frage: Wie ist es, im Bauch eines Fisches zu sein? Auf jeden Fall ist es stockfinster. Sehen kann man nichts. Man muss gut tasten können, um sich zu orientieren.

Ein Quiz gab es auch. Auf alle, die die richtige Lösung hatten, wartete eine kleine Überraschung.

Es war ein schöner Nachmittag.

Das Quiz findet ihr hier übrigens abgedruckt. So könnt ihr testen, wie gut ihr die Jona-Geschichte schon kennt!

Emese Sandor



**Male die gepunkteten Felder aus!
So erfährst Du, wie Gott Jona
gerettet hat.**

**Wenn du richtig hinschaust,
entdeckst du dieses Tier sogar
viermal.**



1. Gott schickt Jona nach Ninive. Wie reagiert Jona?
P) Er geht sofort nach Ninive
R) Er steigt in Jafo auf ein Schiff nach Tarsis
T) Er klettert auf einen hohen Berg
2. Was passiert unterwegs?
H) Nichts
I) Es kommt ein großes Gewitter
K) Im Sturm fällt ein Baum um
3. Was machen die Menschen, als das Unglück kommt?
X) Sie verstecken sich
Y) Sie tun, als ob nichts wäre
Z) Jeder schreit zu seinem Gott und sie werfen die Ladung ins Meer
4. Was macht Jona währenddessen?
A) Er betet
E) Er hilft mit
I) Er schläft
5. Wer schlägt vor, Jona ins Meer zu werfen?
M) Der Koch
N) Jona selbst
J) Der Kapitän
6. Was geschieht mit Jona im Wasser?
O) Er übt sich im Wellenreiten
U) Er wird von einem großen Fisch verschluckt
Q) Er sinkt auf den Meeresgrund
7. Wie lange ist Jona verschwunden?
S) Drei Tage und drei Nächte
P) Eine Woche
W) Ein paar Stunden
8. Was macht Jona während dieser Zeit?
C) Er schläft
Z) Er genießt die Einsamkeit
S) Er betet
9. Als der Fisch Jona ausspuckt, schickt ihn Gott erneut nach Ninive. Diesmal geht er tatsächlich in diese große Stadt. Wie lange braucht man, um von einem Ende der Stadt bis zum anderen zu kommen?
T) 3 Tage
G) 1 Tag
W) 7 Tage
10. Jona kündigt Ninive Gottes Strafe an. Wie viel Zeit haben sie, sich zu ändern?
E) 6 Wochen
A) 40 Tage
I) Eine Woche
11. Was machen die Bewohner Ninives, als sie Gottes Urteil hören?
U) Sie ändern sich
O) Sie jagen Jona fort
Ü) Sie leben weiter wie zuvor
12. Nachdem Jona seine Aufgabe erledigt hat, verlässt er die Stadt und macht es sich auf einem Hügel bequem. Er wartet ab, was geschehen wird. Es ist allerdings sehr heiß. Wie hilft ihm Gott?
G) Dicke Wolken bedecken die Sonne
F) Es weht ein erfrischender Wind
D) Es wächst eine große Pflanze, die Schatten spendet
13. Am Ende wird Ninive doch nicht von Gott bestraft - und Jona sitzt wieder in der sengenden Sonne. Was will Gott Jona damit beibringen?
O) Dass Pflanzen in großer Hitze vertrocknen können
E) Dass Gott die Menschen und die Tiere liebt. Er hat sie geschaffen und kümmert sich um sie. Wenn sie sich ändern, gibt er ihnen eine neue Chance.
I) Vorsicht: Würmer gefährden Ihre Pflanzen!

Schreibe die Lösungsbuchstaben auf. Wenn du die richtige Lösung hast, erfährst du, wie die Pflanze heißt, die Gott zu Jonas Schutz wachsen ließ, die dann aber verdorrte.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13



Wie man Kindern die Trauer erleichtert

Was die Raupe „Ende der Welt“ nennt, nennt der Rest der Welt „Schmetterling“! (Laotse)

Diese Überschrift habe ich dem Flyer des Thalita Trauerzentrum für Kinder, einer Einrichtung des Kinder- und Jugendhospiz Balthasar, entnommen. Angesichts von Tod und Trauer fehlen vielen Menschen die Worte, haltgebende Rituale sind untergegangen. Dank eigener Unsicherheit lassen viele Menschen die Kinder lieber außen vor.

Erinnern Sie sich an Ihre Kinder oder Enkel, wie sie im Garten stehen, die Schmetterlinge bewundern und ihnen nachlaufen? Kinder leben im Jetzt! Sie staunen und fragen nach dem, was sie wissen möchten. Auf diese innere Frage-Kraft darf ich setzen angesichts von Sterben, Tod und Trauer. Ja, ich kann meinem Kind zutrauen: „Weißt du, der oder die ist jetzt sehr krank, vielleicht wird er oder sie sterben. Deshalb bin ich jetzt manchmal traurig und muss weinen.“

„Mama, was ist sterben?“ – Jetzt kommt eine Falle, in die manche Menschen gerne tappen: „Die Nachbarin ist eingeschlafen.“ Nein, sterben ist nicht einschlafen! Sterben ist, dass das Leben entweicht: Das Blut fließt nicht mehr, die Krankheit war so stark, dass der Körper es nicht mehr schafft. „Einschlafen“ hat etwas mit ausruhen und neue Kräfte sammeln zu tun. Kinder werden sonst verschreckt, wenn sie hören: „Oma ist eingeschlafen“.

Vielleicht helfen die Bilder aus der Natur: Was ist tot? Die Raupe ist mühsam über die Erde gekrabbelt, sie hat

ihren Körper, ihre Hülle hier auf der Erde gelassen. Sie ist verwandelt zu einem Schmetterling. Erzählen Sie Kindern von Ihrer Hoffnung, dass mit dem Tod nicht alles aus ist. Alles, was wir lieb haben bei Toten, ist aufgehoben bei Gott – verwandelt!

Mein großes Anliegen ist: Verklären Sie so wenig wie möglich, vor allem belügen Sie Kinder nicht angesichts von Sterben, Tod und Trauer. Erleichtern Sie Kindern den Weg mit konkreten Fragen: „Willst du Papa nochmal sehen?“ Sie werden eine klare Antwort erhalten! Beteiligen Sie Kinder, indem sie zum Beispiel ein Bild mit in den Sarg legen dürfen.

Es lohnt sich, mit den Kindern eine Schatzkiste der Erinnerungen zu sammeln. Beteiligen sie Kinder an der Trauer. Sie können „in Trauerpfützen springen“ und kurze Zeit später sich von Herzen freuen! In der Kolumbariumskirche Heilig Kreuz, Siegen-Weidenau, Morgenstrasse 1 bin ich in der Trauerpastoral tätig. Ich habe die Möglichkeit, Sie mit ihren Fragen zu begleiten. Wir haben hier eine Tasche für Familien mit Bilderbüchern und anderen Materialien, die helfen, die Kinder am Trauerweg zu beteiligen.

Trauerpastoral in der Kolumbariumskirche Siegen
Irmtrud v. Plettenberg, 0271 77 00 62 33 Email:
trauerpastoral.kolumbarium@pr-si-fr.de

Irmtrud v. Plettenberg,
Kolumbariumskirche Siegen

Ohne Mütter keine Kinder

Der Mütterkreis löst sich nach 63 Jahren auf

Von Renate Moll und Christian Oelke

Nur noch vier der Damen des Mütterkreises sind unter 80 Jahre alt, viele schon älter. Einige gehören schon seit dem Jahre 1958 dazu, als der Kreis von Gudrun Sator gegründet wurde. Es hat viele Wechsel in der Leitung gegeben, aber die letzten 42 Jahre sind durch den kontinuierlichen Einsatz von Renate Moll gekennzeichnet. „Wir waren ein festes Team, kamen immer gut miteinander aus, also ohne Streit und haben miteinander organisiert“, wie sie sich erinnert. Von Anfang an war es der damals neu Zugezogenen wichtig, dass der Kreis aktiv blieb – und das ist gelungen. Mit Handarbeiten wurden die Missionsbasare unterstützt, und in Eigenregie wurden Flohmärkte organisiert. Insgesamt wurden es vierzehn Flohmärkte mit Gesamteinnahmen von über 20.000 €. Aber nicht nur zu besonderen Zeiten wurde der Kreis im Gemeindeleben sichtbar, sondern die Damen waren ein Anker für die Gemeinschaft, besonders, da sie ehrenamtlich unzählige Beerdigungsnachkaffees in den Räumen des Büschergrunder Gemeindezentrums gestalteten. Sie putzten sogar, wo sie gebraucht wurden und setzten sich auf diese Weise auch für die Räume im Flecker Pfarrbezirk ein. Auf Initiative von Pastor Steinseifer hin begannen sie, im Freudenberger Altenzentrum Besuche zu machen und besonders zur Weihnachtszeit Konzerte zu geben, um den Bewohnern dort einfach einen schönen Tag zu gestalten. 20 Jahre taten sie dies, denn den Mitgliedern des Mütterkreises war Kontinuität wichtig. Das zeigte sich in vielen Angelegenheiten, die sie gemeinsam angingen, wie beispielsweise in der Freundschaft zu dem Kreis der Landfrauen aus Raumland bei Bad Berleburg, damals durch Pastor Scheib vermittelt. Man traf sich 30 Jahre lang regelmäßig im März und verbrachte einen gemeinsamen Nachmittag. Während die Landfrauen mit Spezialitäten aus der eigenen Herstellung aufwarteten, spielten die „Büscher Mädels“ auf mit Sketchen, Liedern und viel Lebensfreude. Es gab immer viel zu lachen. Aber auch das geistliche Leben war im Mütterkreis wichtig. Jedes Treffen wurde mit einer Andacht begonnen, und einmal im Monat gab es eine Bibelarbeit.

Dagegen gab es das gemeinsame Kaffeetrinken nur im März mit den Raumlander Landfrauen, zu den Festen und zu den gemeinsamen Geburtstagsfeiern, die zweimal jährlich für alle gemeinsam abgehalten wurden.

Aus den 63 gemeinsamen Jahren des Mütterkreises ließen sich Bücher füllen mit Erlebnissen und Aktivitäten, mit gemeinsamem Lachen und Einander-Tragen, mit praktischer Lebenshilfe für die ersten in Freudenberg angekommenen Asylanten bis hin zu den zuletzt Gekommenen, für die die älteren Damen Begrüßungstüten packten und Vielem, Vielem mehr. Und die Mütter könnten uns Lektionen über Zusammenhalt und Freundschaft geben: In den guten Zeiten mit Ausflügen, zum Beispiel im Omnibus, gefahren von Karl Schöler, auf den Spuren der Hugenotten, und auch in schwierigen Zeiten persönlicher Schicksalsschläge, in denen man füreinander da war und einander unterstützte.

Der Mütterkreis – warum wurde der Namen niemals geändert? Kinder werden groß und unabhängig, aber Mütter bleiben Mütter, auch wenn sie die Jahrzehnte durch eigenes Mitaltern erfahren. Dass der Mütterkreis nun aufhört, ist der Zeit geschuldet.

Viele der Mitglieder finden nun einen neuen Bezugspunkt im Seniorenkreis. Mehr als zu danken gilt es, ihnen zu gratulieren, dass sie so eine lange Zeit das Leben unserer Gemeinde so leidenschaftlich mitgestaltet haben, immer ansprechbar waren und viel miteinander erlebt haben. Weiterhin alles Gute und Gottes Segen!



Singen ist 'ne coole Sache für Kinder

„Alles jubelt, alles singt, alles tanzt und alles springt!

Dass die Freude deutlich wird und in allen Herzen klingt...“



So oder ähnlich klingt es jeden Montag ab 16.30 Uhr im Tillmann-Siebel-Haus in Freudenberg, wenn sich die Regenbogenkids, eine muntere Schar von Kindern ab 6 Jahren, zum Singen treffen. Die Kinder trainieren auf kindgemäße

Weise die Stimme und den Atem, lernen spielerisch neue Lieder, üben dazu Bewegungen ein, spielen zusammen und haben viel Spaß miteinander.

Kleinere Auftritte finden im Rahmen von Gottesdiensten und Gemeindefesten statt. Ziel ist es, einmal im Jahr eine größere Aufführung, z.B. im Rahmen eines Musicals zu gestalten. Dabei macht auch das Schauspielen und Verkleiden sehr viel Freude. Der Höhepunkt des letzten Jahres war das Drehen eines Weihnachtsfilmes mit Weihnachtsliedern, der auf dem YouTube-Kanal unserer Gemeinde zu finden ist. Das nächste Mal sind die Regenbogenkids im Gottesdienst am 10. Oktober im Gemeindezentrum Büschergrund zu hören. Wer Interesse hat, auch im Kinderchor mitzusingen, kann sich gerne bei Bettina Friedrich (02734/435693) melden.



« Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren. »
— Maria Montessori

« Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen. »
— Matth. 18,3 »



In acht Tagen um die Welt

Ein Reisebericht über das Jungschlar Zeltlager in Meisenheim

Unser erster Reisetag startet am 05.08. auf dem Kontinent Südamerika. Dort haben wir etwas über den Titicacasee gelernt und Knoten der Inka geschmuggelt. Abends konnten wir in verschiedenen kreativen Workshops besondere Dinge herstellen, wie zum Beispiel Indiacas, Webrahmen und Raketen. Kulinarisch wurden wir mit einem kontinental typischen Essen verwöhnt: Chilli con Carne.



Am zweiten Tag sind wir in die Antarktis gereist. Gestärkt haben wir uns mit Kartoffelpüree, Erbsen und Möhren und Fischstäbchen. Nach einem freien Nachmittag haben wir Abends Jagd auf bekannte Kontinentbewohner gemacht und diese als Polizisten verteidigt.

Am Sonntag, dem 08.08 ging die Reise weiter nach Nordamerika. Nach einem Siedlerspiel, in dem Westernstädte aus Rohstoffen gebaut werden mussten, konnten wir abends unser Spielglück auf die Probe stellen. An diesem Tag wurde ebenfalls ordentlich geschlemmt: Burger, Milchreis, Popcorn und Cocktails wie "Büscherrina" und "Flecker Colada".

unserer Reise uns nach Asien. Mit Käsespätzle und Chinakohlsalat gestärkt, konnte am Nachmittag ein Ninja Warrior Parcours bewältigt werden. Abends fand der Gebetsgarten statt, bei dem an verschiedenen Stationen mit Gott in Kontakt getreten werden konnte.

Das nächste Reiseziel führte uns am 07.08. auf unseren Heimatkontinent Europa. Bei den High Land Games wurden durch verschiedenen Stationen Länder in Europa bereist und landestypische Aufgaben bearbeitet. Da der Zeltplatz abends unter Wasser stand, haben wir einen spontanen Kurztrip nach Ozeanien gemacht und dort schwierige Quizfragen beantwortet. Als kulinarische Köstlichkeit gab es Spaghetti mit Tomatensoße.

Das Wetter wurde wärmer und wir setzten unserer Reise auf dem Kontinent Ozeanien fort. Um den Kontinent und die dortige Geografie besser zu verstehen, stand an diesem Tag der lang ersehnte Freibad Besuch auf dem Programm. Abends konnte das Rollenspiel mit europäischen Ländern nachgeholt werden.

Um den Mitarbeitern Platz auf dem Zeltplatz zum Zelte abbauen zu geben, stand am letzten Tag ein Ausflug an. Verknüpft mit dem Kontinent Afrika, ging es nach Bad Sobernheim. Dort wartete ein 3,5 km langer Barfußpfad mit Flussdurchquerung auf uns. Zur Stärkung gab es für jeden eine Portion Pommies.



Zum Essen gab es an diesem Tag Gyros mit Reis.

Zum Abendessen gab es einen Afrika Eintopf mit Fladenbrot. Anschließend fand der bunte Abend statt, bei dem jedes Zelt seine Schauspielkünste unter Beweis stellen konnte. Als weiteres Highlight wurde an diesem Abend unter freiem Himmel übernachtet.

Am letzten Tag, führte

Catharina Vehse

HOFFNUNGS- SCHIMMER

TRÖSTENDE LIEDER UND TEXTE IN
DUNKLEN STUNDEN

SO. 21.11.2021 um 17 Uhr
EV. KIRCHE FREUDENBERG

KINDER BIBEL WOCHE

DEM
SCHÄTZ
AUF DER SPUR

23.- 25.09. 2021, 15:30-17:30 UHR
ABSCHLUSS-GOTTESDIENST
AM SONNTAGMORGEN (26.09.)
FÜR ALLE KINDER VON 4-12 JAHREN
BITTE BIS 19.09. ANMELDEN UNTER
KIGODI@EKFB.DE

Wiederindienstnahme der
Ev. Kirche Freudenberg

OKTOBER 2021

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
										<i>Samstag, 2. Oktober:</i> 19:30 Festliches Konzert																				
										<i>Sonntag, 3. Oktober:</i> 10:00 FESTGOTTESDIENST anschl. Kirchenführungen																				
										14:30 Bauhistorischer Vortrag																				
										16:00 Kirchenkonzerte, 21:30 dazwischen Kirchenführungen																				

Tag des offenen Denkmals®

12.9.
2021

14 bis 18 Uhr:

Baustellen-
führungen
durch die
Ev. Kirche
Freudenberg

Vor Ort und digital entdecken:
www.tag-des-offenen-denkmals.de



Pastor Thomas Ijewski
Krottorfer Straße 19
Telefon: 271543
E-Mail: th.ijewski@ekfb.de

Gemeindegeschwester Katja Gieseler
Telefon: 436178
gemeindegeschwester@ekfb.de

Gemeindegbüro:
Sabine Winkel
Krottorfer Str. 19
Telefon: 13 88 / E-Mail: buero@ekfb.de

Küster Thimo Kämpf
Telefon: 47644
Mobil: 0171 891 9095

Jugendreferent Thorsten Schmidt
Mobil: 0152 09029558
thorsten.schmidt@kk-si.de

Öffnungszeiten:
Dienstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstags von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Freudenberg

Redaktion:
Juliane Dreisbach, Renate Hain,
Thomas Ijewski, Leon Knie, Christian Oelke,
Christa Schrupp-Eisel, Gerhard Weber

Layout: Patricia Lutter
Konto: Sparkasse Siegen,
IBAN: DE68 4605 0001 0070 0022 25